



## EUROPÄISCHE KOMMISSION

GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit

Sozialer Dialog, soziale Rechte, Arbeitsbedingungen, Anpassung an den Wandel  
**Sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen**

### AUSSCHUSS FÜR DEN SEKTORALEN DIALOG „EISENBAHNVERKEHR“

#### **Sitzung der Arbeitsgruppe I**

**6. Dezember 2006**

**Schlussfolgerungen (angenommen am 11. Oktober 2007)**

In Abwesenheit des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe führt die Vertreterin der Kommission den Vorsitz.

#### **(1) Umsetzung des Übereinkommens über eine europäische Fahrerlaubnis**

Die CER vertritt die Auffassung, dass es sich hierbei nicht – wie in den anderen Fällen – um eine autonome Vereinbarung handelt, da dem Übereinkommen ein Richtlinienvorschlag der Kommission folgte; demgegenüber verweist die ETF darauf, dass der Hauptgrund für die Aushandlung dieses Übereinkommens nicht die Einflussnahme auf die Richtlinie gewesen sei, sondern man habe versucht, eine Lösung für den Übergangszeitraum zwischen der Öffnung des Marktes und dem Inkrafttreten der künftigen Richtlinie zu finden. Die Verhandlungen seien in voller Kenntnis des Umstandes erfolgt, dass das Dokument keine Rechtskraft besitze. Aus diesem Grund könne die ETF dem von der CER vorgelegten Papier nicht zustimmen. Die CER wiederholt ihren Standpunkt, dass das Dokument so lange nicht verbreitet werden solle, wie die Parameter der künftigen Richtlinie nicht bekannt seien. Die Kommission verweist auf die Bedeutung der Umsetzung der abgeschlossenen Übereinkommen – eine Nichtumsetzung des Übereinkommens würde die Glaubwürdigkeit der Unterschriften und der Unterzeichner in Frage stellen (siehe hierzu auch das Protokoll der Sitzung des Lenkungsausschusses vom 6. November 2006). Sie erwähnt außerdem die Möglichkeit, ein Projekt unter Haushaltslinie 04 03 03 01 (Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen VP/2007/001) vorzuschlagen, wodurch Maßnahmen zur Umsetzung der ausgehandelten Übereinkommen finanziert werden könnten.

Um die Bestätigung für die Aussagen der CER einzuholen, dass die Mehrzahl ihrer Mitgliedsunternehmen die Bestimmungen des Übereinkommens bereits anwenden (einschließlich jener Bestimmungen, die im Richtlinienvorschlag nicht enthalten sind), wird vereinbart, in den nächsten Monaten eine Bestandsaufnahme vorzunehmen. Die CER würde die Durchführung der Bestandsaufnahme – unter Aufsicht der ETF – übernehmen.

## **(2) Mögliche Themen des europäischen sozialen Dialogs**

Das Arbeitsprogramm 2007-2008 soll während der Plenarsitzung 2007 angenommen werden. Abgesehen vom Follow-up zu den Übereinkommen und den behandelten Themen/Projekten erinnert die ETF an die beiden noch offenen Themen (ERTMS, Aus- und Weiterbildungszentren) und zählt weitere für die Zukunft mögliche Themen auf (Begleitpersonal, Unfälle im grenzüberschreitenden Verkehr, Gewalthandlungen gegen Personal und Fahrgäste, Kontrolle der Arbeits- und Lenkzeiten). Die CER erläutert, warum sie die beiden noch offenen Themen noch nicht aufgegriffen hat (ERTMS: bisher kein Ansprechpartner festgestellt; Aus- und Weiterbildungszentren: Das Büro der CER hält gemeinsame Arbeiten für unangebracht, solange es noch nicht zu einem Gedankenaustausch gekommen ist). Der EIM betont sein großes Interesse an den Arbeiten zu den Aus- und Weiterbildungszentren. Andere Mitglieder der Delegation der Arbeitgeber schlagen als Themen die Sprachkompetenzen der Bahnmitarbeiter und die demografischen Herausforderungen vor. Es erfolgt ein Gedankenaustausch, aber es ergeben sich keine Folgerungen zu den verschiedenen im Rahmen des „Brainstorming“ geäußerten Vorschlägen.

## **(3) Weitere Diskussionspunkte**

Zur Konsultation der Partner zur Vereinbarkeit von Berufs-, Privat- und Familienleben<sup>1</sup> kündigt die ETF an, dass man die Antwort gemeinsam mit dem EGB formulieren werde. Auch wenn dieses Thema nicht nur Frauen betreffe, berühre auch das laufende Projekt zum Thema „Frauen“ diesen Aspekt. Die Frage der Ruhezeiten außerhalb der eigenen Wohnung hänge mit diesem Thema zusammen. In diesem Kontext unterrichtet TRANSNET die Teilnehmer über eine gemeinsam mit der GDBA aus Deutschland eingeleitete Initiative, deren Ziel im Abschluss eines Kollektivübereinkommens zur Förderung der Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben besteht.

Die CER betont, dass man genauere Informationen über die künftigen Verpflichtungen der Arbeitgeber zu Mitarbeiterübernahmen beim Wechsel des Betreibers erhalten möchte (überarbeiteter Vorschlag für eine Verordnung zu den öffentlichen Personenbeförderungsdiensten auf der Schiene und der Straße; interinstitutionelles Verfahren 2000/0212/COD). Die ETF misst diesem Thema ebenfalls große Bedeutung bei (Gefahr des unlauteren Wettbewerbs und der „Rosinenpickerei“). Da diese Frage nicht nur den öffentlichen Personen- und Güterverkehr berührt, sondern auch arbeitsrechtliche Aspekte, ruft die Kommission die Sozialpartner auf, die Ziele und Fragen exakt zu definieren bzw. konkrete Beispiele anzuführen, anhand derer ein künftiger Gedankenaustausch zu diesem Thema eingehend vorbereitet werden könnte.

---

<sup>1</sup> [http://ec.europa.eu/employment\\_social/social\\_dialogue/consultations\\_de.htm](http://ec.europa.eu/employment_social/social_dialogue/consultations_de.htm)

Participants 6.12.2006 :

Employeurs :	M. GUERRA (CER) M. INGLESE (FS) M. JENSEN (SNCF) M. METTE (DB) M. PREUMONT (CER) M. SILVA (EIM, REFER)
Travailleurs :	M. BARTL (ETF) M. DE CHATEAUVIEUX (CFDT) M. PETIT (ETF) M. PITELJON (CGSP) Mme TRIER (ETF)
Commission européenne :	Mme DURST (DG EMPL/F.1)